

## **Bericht über den 84. Galloway-Stammtisch *Marsch, Heide und Geest* am 12.06.2022 in Diepholz bei Familie Wiechering-Sudmann**

Etwa 50 niedersächsische Galloway-Freunde fanden den Weg zu dem zweifelsfrei hochinteressanten und selbst für niedersächsische Verhältnisse sehr großen Milchviehbetrieb der Familie Wiechering-Sudmann in Diepholz.

Die Familie Wiechering-Sudmann hat über Jahrzehnte hinweg ihren Betrieb durch Umstrukturierung, Zupachtung und Kooperation mit anderen Betrieben, selbst ganz in Brandenburg, wo sich zwei Aufzuchtbetriebe der jungen Färsen befinden, den Betrieb auf 1300 Milchkühe, eine Biogasanlage mit etwa 1000 kW Leistung und eine ca. 1300 KW starke Photovoltaik-Anlage erweitert.

Es wird ausschließlich A2-Milch produziert. Diese Milch ist auch für Menschen mit Laktose-Unverträglichkeit geeignet.

Ungewöhnlich ist auch, dass die Vermarktung der Milch in Eigenregie erfolgt. Dadurch ist man also nicht vom Preisdiktat der großen Molkereien abhängig.

Gemolken wird 3x am Tag mit einem 60er und einem älteren 32er Karussell.

Es ist wirklich sehenswert wie die Kühe mehr oder minder selbstständig sich auf den teils doch langen Weg zum Karussell begeben und dort auch eigenständig eintreten. Dort wird nach Reinigung des Euters das Geschirr durch einen Melker angelegt. Wenn im Laufe der Rundfahrt die Milchleistung nachlässt fällt das Geschirr automatisch ab und es erfolgt eine 5-fache Desinfektionsspülung.

Die Tiere verlassen das Karussell auch wieder ohne Druck und ziehen zurück in ihren Stall.

Es gibt noch viele weitere interessante Dinge zu berichten, aber das würde diesen Rahmen hier sprengen.



Natürlich waren wir auch wegen unserer Lieblingsrasse nach St. Hülfte gekommen und so führte unser Rundgang uns zu den Galloways. Zunächst zu den Mutterkühen, die z.T. mit ihrer Rahmigkeit und Typ sofort ins Auge sprangen. Man spürte bei den Erläuterungen der Blutlinien durch die beiden „Sudmänner“, Senior Heinfried und Junior Eike, dass die Galloways nicht einfach nur so mitlaufen, sondern absolut eine Herzensangelegenheit der Familie sind. Zahlreiche Schauerfolge sprechen da für sich. Auffallend war, dass trotz der vielen Menschen auf der Weide die Tiere recht zutraulich waren.



Unser Rundgang führte uns weiter zu einer Färsenherde, die auch keine Wünsche offen ließ, allesamt korrekte Tiere.

Zu guter Letzt kamen wir zu einer Gruppe Bullen, u.a. mit dem legendären inzwischen über 13-jährigen Beluga. Ein Bulle der immer noch eine einzigartige Aura hat, wie aus einer anderen, urzeitlichen Welt. Wünschen wir ihm noch eine lange Zeit.

Zurück ging es zum Hof wo im Seminarraum Kaffee und reichlich von den Damen des Hauses, Anke und Miriam, selbst zubereiteter Kuchen gereicht wurde. Ganz großes Kompliment und vielen vielen Dank für eure Mühen. Nach viel Fachsimpelei löste sich die Gruppe gegen 18.00 Uhr langsam auf und trat den Heimweg an.

